

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 16-17: **Erdbebewegungen**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERFINDUNGEN

Fiktives Erdbeben

(sda/rw) Ein vom Schweizerischen Erdbebendienst in der Nacht auf den 7. April in Norditalien gemeldetes Erdbeben hat nicht stattgefunden. Wie der Dienst am Morgen mitteilte, beruhte die Meldung «auf einer Fehllokalisierung der automatischen Auswertprozedur», die das Beben in Chiavenna nahe der Schweizer Grenze ortete und als Zeitpunkt wissenschaftlich akribisch 3.36 Uhr registrierte. Zudem hatte das fiktive Ereignis eine Stärke von 3.0 auf der nach oben offenen Richterskala.

Leichtere Beben sind hierzulande nicht ungewöhnlich, das letzte ereignete sich erst Ende Februar. So durften die Seismologen an der ETH Zürich davon ausgehen, dass ihre «automatische Auswertprozedur» keine Fehlinformation von sich gegeben hatte. Dem war aber nicht so, und der Erdbebendienst sah sich genötigt, den Nachrichtenagenturen am Mittwochmorgen zu melden: «Dieses Erdbeben hat also nicht stattgefunden.» Der Automat habe die Sekundärwelle eines Bebens von Stärke 5 im griechisch-albanischen Grenzgebiet mit der Primärwelle eines eigenständigen Bebens verwechselt.

DESIGN

Ausstellungssystem als Geschenk für Uno Genf

(sda/rw) Anlässlich des Beginns der 60. Session der Uno-Menschenrechtskommission hat Bundespräsident Joseph Deiss am 15. März der Uno in Genf den zweiten Teil des Beitrittsgeschenks der Schweiz übergeben: ein vom Designer-Atelier Greutmann Bolzern in Zürich entworfenes modulares Ausstellungssystem. Deiss weihte es zusammen mit der vom Schweizer Lars Müller kuratierten Kunstaussstellung «être. les droits de l'homme à travers l'art» ein.

Das von der Fachjury in einem Wettbewerb ausgewählte Ausstellungssystem ist der zweite Teil des Beitrittsgeschenks der Schweiz an die Uno. Es erlaubt der Uno Genf die immer zahlreicheren Kultur- und Kunstaussstellungen unterschiedlichen Inhalts zu präsentieren. Das Ausstellungssystem «Drift» soll im historisch gewachsenen Palais des Nations zur Anwendung kommen, in Räumen unterschiedlichster Qualität und Form, die öffentlich zugänglich und primär Durchgangsräume sind. Drift reagiert darauf mit dem Prinzip des Schindeln, das eine fließende, aber auch lineare Reihung der einzelnen Präsentations-

flächen erlaubt und sich dem Verkehrsfluss und der baulichen Raumfolge unterordnet. Der transparente Gelenkstreifen zwischen den Panels macht die Struktur durchlässig für Blicke und Tageslicht.

Die Schweiz wird in Genf zusätzlich die Fresken des Schweizer Karl Hügin im Salon des Délégués – ein Geschenk der Schweiz an den Völkerbund aus dem Jahr 1937 – restaurieren lassen. Die Gesamtkosten für das Geschenk an die Uno Genf belaufen sich auf rund 480 000 Franken.

Es ist Tradition, dass neue Mitglieder der Uno ein Geschenk machen. Das Ausstellungssystem und die Renovation der Fresken bilden den Genfer Teil des Schweizer Beitrittsgeschenks. Der Wettbewerb für das Geschenk in New York war im März 2003 entschieden worden. :mlzd Architekten aus Biel, Buchner Bründler Architekten aus Basel und die für den Bereich Kunst zuständigen Relax, Chiarenza & Hauser & Croptier aus Biel gestalten als Team im Hauptgebäude der Uno-Generalversammlung die Lobby des Plenarsaals neu (vgl. tec21 12/2003).



Das Ausstellungssystem «Drift» von Greutmann Bolzern, Zürich, für den Palais des Nations in Genf (Bild: pd)

JOSEF MEYER

Kunden stossen auf unser

En **GIN** eering an.

WER KOMPLEXES BEHERRSCHT, IST HOCH EFFIZIENT AUCH FÜR KLEINE BAUVORHABEN

Josef Meyer Stahl & Metall AG, Emmen und Zürich, Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch



Résultat du concours international d'architecture pour l'agrandissement de l'Institut d'ethnologie et du Musée d'ethnographie à Neuchâtel

Maîtres de l'ouvrage: Ville de Neuchâtel, République et Canton de Neuchâtel

Palmarès:

1^{er} rang 1^{er} prix Auteurs	VILLA BLANCHE Helena Brobäck – Raphael Zuber, arch. SAR/ETH, Arogno	CHF 35 000.–
Groupe pluridisciplinaire	Conzett, Bronzini Gartmann AG, Coire (ing. civil), Archobau AG, Coire (économie de construction), Collenberg Energietechnik, Coire (ing. CVSE), Ltz Büro für Landschaftsarchitektur, Zurich (arch. paysagiste)	
2^e rang 1^{re} mention Auteurs	RECIF Kissling-Roth, arch. ETH, Zurich, Kissling Martin, Roth David, Voser Martina, arch. ETH	CHF 9 000.–
Collaborateur	Baumann Michel, dipl. Hochbautechniker TS	
Groupe pluridisciplinaire	Kuhn Truninger GmbH, Truninger Richard, Voser Martina, Zurich (paysagisme/urbanisme), Birrer Martin, Tammaro Giancarlo, Bern (scénographie/muséographie)	
3^e rang 2^e prix Auteurs	UN CHIEN ANDALOU Anke Domschky, arch. paysagiste HES, Rolf Jenni, arch. ETS, Peter Jenni, arch. ETS, Zurich	CHF 28 200.–
Groupe pluridisciplinaire	prev art GmbH, Museumsplaner Joachim Huber, Winterthur (spécialiste musée), Aerni + Aerni, Christophe Aerni, Zurich (ing. civil), Meierhans & Partner AG, Rolf Kussmann, Fällanden (ing. CVSE)	
4^e rang 2^e mention Auteurs	JANUS Raphaël Schüll, arch. EPFL, José Schüll, arch. EPFL	CHF 4 000.–
Bureau	Atelier d'architectes Sophie Erard et José Schüll, Bôle	
Groupe pluridisciplinaire	SD Ingenierie Neuchâtel SA, J.-D. Girard, Boudry (ing. civil). Planair SA, P. Renaud, La Sagne (ing. CVS), André Pasche, St-Blaise (ing. électricité), L'Atelier vert S. Rossel Sàrl, Neuchâtel (arch. paysagiste), Construire et habiter Nadja Maillard, Yverdon (historienne de l'architecture)	
5^e rang 3^e mention Auteur	COMPACT Karl Adrian Froelich, arch. ETH	CHF 2 800.–
Bureau	Froelich & Hsu AG Architekten ETH/SIA, Brugg	
Collaboratrice	Verena Jacob, arch. ETH	



**Baudirektion
Kanton Zürich**

Hochbauamt

Haus zum Rechberg, Zürich Sanierung und Umnutzung Projektwettbewerb im selektiven Verfahren

Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet im Auftrag des Regierungsrates des Kantons Zürich einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für die Vergabe der Architekturleistungen (Projektierung, Ausschreibung und Realisierung) bei der Sanierung und Umnutzung des Hauses zum Rechberg, Hirschengraben 40 in Zürich.

Aufgabe

Das 1759 bis 1770 erstellte Stadtpalais «Haus zum Rechberg» am Hirschengraben 40 ist eine der wenigen bis heute erhaltenen repräsentativen Spätbarockbauten in der Stadt Zürich. Das Schutzobjekt von kantonalen Bedeutung soll dem Regierungsrat des Kantons Zürich für Sitzungen, Tagungen und Empfänge zur Verfügung gestellt werden; zu diesem Zweck ist das Gebäude unter weitestgehender Rücksichtnahme auf die schützenswerte Bausubstanz zu sanieren und in Teilbereichen umzubauen.

Verfahren

Das Wettbewerbsverfahren wird gestützt auf Art. 12 Abs. 3 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) als Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt; subsidiär gilt die SIA-Ordnung 142/1998. Es wird gemäss § 11 der Submissionsverordnung des Kantons Zürich (SVO) öffentlich ausgeschrieben. Die aufgrund einer Präqualifikation zur Teilnahme am Projektwettbewerb zugelassenen Fachleute haben ein Projekt im M 1:100 zu erarbeiten sowie eine Offerte für die bei der Honorierung ihrer Leistungen anzuwendenden Parameter einzureichen. Der eigentliche Projektwettbewerb wird anonym durchgeführt. Zur Prämierung von zwei bis drei Entwürfen sowie für eine Entschädigung an sämtliche Teilnehmende steht eine Preissumme von Fr. 80 000 zur Verfügung.

Teilnahmeberechtigung

Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB). Um die Teilnahme am Studienauftrag bewerben können sich Architekturbüros mit Sitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Auswahl der Teilnehmenden

Die Bewerbung zur Teilnahme am Projektwettbewerb hat auf der Grundlage der offiziellen Bewerbungsunterlagen zu erfolgen. Das Preisgericht wählt aus den eingegangenen Bewerbungen 5 bis 7 Architekturbüros für die Teilnahme am Projektwettbewerb aus. Die Auswahl erfolgt aufgrund folgender Kriterien:

- Erfahrung der Bewerberinnen und Bewerber in der Projektierung und Ausführung von Umbauten bzw. Sanierungen von hochrangigen denkmalpflegerischen Schutzobjekten.
- Qualität der architektonischen und innenräumlichen Gestaltung von neuen Einbauten in bzw. Anbauten an bestehende Bauten.
- Organisationsstruktur und Leistungsfähigkeit des Architekturbüros

Fachpreisgericht

- Stefan Bitterli, Architekt BDA BSA SIA, Kantonsbaumeister (Vorsitz)
- Elisabeth Boesch, Architektin BSA SIA, Zürich
- Ueli Marbach, Architekt BSA SIA
- René Stoos, Architekt BSA SIA

Termine

Eingabe der Bewerbung	bis 14. Mai 2004 (Eingang am Eingabeort)
Auswahl der Teilnehmenden	ca. Woche 23 2004
Versand der Wettbewerbsunterlagen	ca. Woche 25 2004
Eingabe der Wettbewerbsarbeiten	03. September 2004 (Eingang am Eingabeort)

Bezug der Bewerbungsunterlagen

Die detaillierten Bewerbungsunterlagen stehen unter www.hochbau.zh.ch, Rubrik «Wettbewerbe», als Download zur Verfügung. Sie können auch schriftlich und unter Beilage eines adressierten und frankierten Briefumschlages C5 beim Hochbauamt Kanton Zürich, Stab, Walchestrasse 15, 8090 Zürich, angefordert werden.

**Bohren
Rammen**

**Foundationen
Baugruben-
abschlüsse**

**Grundwasser-
absenkungen**

RISI
die Spezialtiefbauer

041-766 99 99 www.risi-ag.ch

Für ganze Lösungen.

EBIOX

Pioniere in Bioremediation

Eberhard

Pioniere im Tiefbau

EBERHARD

Pioniere in Altlastsanierung

Eberhard Unternehmungen, Kloten, Oberglatt, Rümlang, Luzern, Basel
Telefon 043 211 22 22, www.eberhard.ch

Plotkosten im Griff?

www.output-management.ch



MATHYS PARTNER

VISUALISIERUNG +
IMMOPROMOTION

Mathys Partner GmbH
Technopark - 8005 Zürich
Tel. 01-445 17 55
info@visualisierung.ch



für topgesteuerten Rauchzug

SIRIUS
Kaminhut

Info:
Ohnsorg Söhne AG
Knonaerstrasse 5
6312 Steinhausen
Telefon 0417 411 171
Telefax 0417 413 500
www.ohnsorg-soehne-ag.ch
info@ohnsorg-soehne-ag.ch

renggli

Holzsystembau. Aufbruch in neue Dimensionen.



Höchste Qualität in Planung und Ausführung ist das Fundament für höchsten Wohnkomfort. Als führendes Unternehmen im energieeffizienten Bauen integrieren wir permanent Erkenntnisse aus Forschung, Entwicklung und der täglichen Anwendung. Nutzen Sie unsere kompetente Erfahrung in Konzeption und Realisierung auch für Ihr Projekt!

Rufen Sie uns an: 062 748 22 12
Bernhard Furrer berät Sie gerne.

Renggli AG
Holzbau
Gleng
CH-6247 Schötz
Tel. +41 (0) 62 748 22 22
Fax +41 (0) 62 748 22 23
mail@renggli-haus.ch
www.renggli-haus.ch